Handelsbezeichnung:	CELEST® Extra 050 FS
Pfl.-Reg.-Nr.:	2578
Art der Zubereitung	Suspensionskonzentrat zur Saatgutbehandlung
Wirkstoff: Wirkstoffgehalt rein:	**Difenoconazol** 25 g/l (2,3 Gew.-%)
Wirkstoff: Wirkstoffgehalt rein:	**Fludioxonil** 25 g/l (2,3 Gew.-%)
Einsatzgebiet:	Fungizides Saatgutbehandlungsmittel zur Bekämpfung von diversen pilzlichen Krankheiten in Weizen, Roggen, Triticale, Gerste und Hafer.
Wirkungsweise:	CELEST Extra 050 FS ist eine gebrauchsfertige Wasserbeize mit den Wirkstoffen Fludioxonil und Difenoconazol. Der Wirkstoff Fludioxonil gehört zur Klasse der Phenylpyrrole und greift in den Zellmetabolismus ein, indem eine Proteinkinase - ein Enzym, das seinerseits in die Aktivität von anderen Enzymen eingreift - gehemmt wird. Der Wirkstoff Difenoconazol gehört als Triazol zur Klasse der Sterolsynthesehemmer, deren spezifischer biochemischer Wirkmechanismus durch die Para-Chlor-Phenoxygruppe am Phenylring verursacht wird. Aufgrund dieser Zusammensetzung besitzt CELEST Extra 050 FS sowohl protektive als auch kurative Eigenschaften. Die Beize entwickelt ihre volle Wirkung während der Keimung des Getreides.
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC):	Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): 3 (Difenoconazol), 12 (Fludioxonil)
Wirkungsspektrum:	Weizen: Schneeschimmel (*Gerlachia nivalis*) Fusarium-Saatgutverseuchung (*Fusarium* spp.) Septoria-Saatgutverseuchung (*Septoria nodorum*) Steinbrand (*Tilletia caries*) Zwergsteinbrand (*Tilletia controversa*) Gerste: Schneeschimmel (*Gerlachia nivalis*) Fusarium-Saatgutverseuchung (*Fusarium* spp.) Streifenkrankheit (*Pyrenophora graminea*) Braunfleckigkeit der Gerste (*Helminthosporium sativum*) Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres*) Roggen: Fusarium-Saatgutverseuchung (*Fusarium* spp.) Schneeschimmel (*Gerlachia nivalis*) Zwergsteinbrand (*Tilletia controversa*) Triticale: Septoria-Saatgutverseuchung (*Septoria nodorum*) Fusarium-Saatgutverseuchung (*Fusarium* spp.) Schneeschimmel (*Gerlachia nivalis*) Hafer: Fusarium-Saatgutverseuchung (*Fusarium* spp.) Streifenkrankheit (*Pyrenophora avenae*) Septoria-Saatgutverseuchung (*Septoria avenae*)
Kulturverträglichkeit:	CELEST Extra 050 FS ist nach den bisherigen Erfahrungen in allen Weizen-, Roggen-, Triticale-, Gersten- und Hafersorten gut verträglich.

Von der Zulassungsbehörde für die Saatgutbehandlung zugelassene Indikationen

Ackerbau:

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Gerste	Streifenkrankheit (Gerste) (*Pyrenophora graminea*), Braunfleckigkeit der Gerste (*Helminthosporium sativum*), Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres*)
Gerste, Roggen, Weizen, Triticale	Fusarium-Saatgutverseuchung (*Fusarium* spp.), Schneeschimmel (*Gerlachia nivalis*)
Hafer	Fusarium-Saatgutverseuchung (*Fusarium* spp.), Streifenkrankheit (Hafer) (*Pyrenophora avenae*), Septoria-Saatgutverseuchung (*Septoria avenae*)

Weizen, Roggen	Zwergsteinbrand (*Tilletia controversa*)
Weizen, Triticale	Steinbrand (Weizen) (*Tilletia caries*), Septoria-Saatgutverseuchung (*Septoria nodorum*)

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Gerste, Roggen, Weizen, Triticale, Hafer	Aufwandmenge: **200 ml/100 kg Saatgut** Wasseraufwandmenge: **--- (Fertigpräparat)** Anwendungszeitpunkt: **Unmittelbar vor dem Anbau oder Vorratsbeizung** Max. Anzahl der Anwendungen: **1** Anwendungsart: **Beizen (Flüssigbeize)** Wartefrist in Tagen: **---**
Von der Zulassungsbehörde bestimmte Auflagen:	Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Während des Beizvorgangs und der Handhabung des Saatgutes ist geeignete Schutzkleidung und Schutzhandschuhe zu tragen. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) Zum Schutz von Vögeln/wild lebenden Säugetieren muss das Mittel/Saatgut vollständig in den Boden eingearbeitet werden; es ist sicherzustellen, dass das Mittel/Saatgut auch am Ende der Pflanz- bzw. Saatreihen vollständig in den Boden eingearbeitet wird. Zum Schutz von Vögeln/wild lebenden Säugetieren muss das verschüttete Mittel/Saatgut beseitigt werden. Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen. Säcke und Sackteile fachgerecht entsorgen. Der maximale Mittelaufwand darf 500 ml/ha nicht überschreiten (entspricht maximal 250 kg Saatgut pro ha). Behandeltes Saatgut nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden. Eine Nachbeizung des behandelten Saatgutes ist nicht zulässig **Gebeiztes Saatgut ist als solches zu deklarieren (Angabe der Handelsbezeichnung und der Aufwandmenge des Beizmittels) und mit folgender Kennzeichnung zu versehen:** - Zum Schutz von Vögeln und wild lebenden Säugetieren muss das Mittel/Pflanzgut vollständig in den Boden eingearbeitet werden; es ist sicherzustellen, dass das Mittel/Pflanzgut auch am Ende der Pflanz- bzw. Saatreihen vollständig in den Boden eingearbeitet wird. - Säcke und Sackteile fachgerecht entsorgen. - Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen. - Eine Nachbeizung des behandelten Saatgutes ist nicht zulässig. - Die für die jeweilige Indikation festgesetzte maximale Mittelaufwandmenge pro ha ist anzuführen - Zum Schutz von Vögeln und wild lebenden Säugetieren muss das verschüttete Mittel/Pflanzgut beseitigt werden. - Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3; Wirkmechanismus (FRAC CODE): 12.

Hinweise für die Praxis:

Vorratsbeizung:

Einwandfreies Saatgut und ordnungsgemäße Lagerung vorausgesetzt, ist eine Vorratsbeizung mit CELEST Extra 050 FS möglich. Bei Überlagerung ist die natürliche, Beizmittel-unabhängige Alterung und mögliche Abnahme der Keimfähigkeit des Getreides zu berücksichtigen.

Saatgut, das eine geringere Keimfähigkeit als 90 % besitzt und in der Triebkraft geschwächt ist, kann nach der Behandlung mit CELEST Extra 050 FS nicht überlagert werden.

Nachbau:

Nach dem bestimmungsgemäßen und sachgerechten Einsatz von CELEST Extra 50 FS behandeltem Saatgut können im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge alle Kulturen (auch bei vorzeitigem Umbruch) nachgebaut werden.

Anwendungstechnik

Technische Hinweise:

Die Beizung des Saatgutes ist sorgfältig in einem geeigneten Beizgerät durchzuführen.

CELEST Extra 050 FS ist eine gebrauchsfertige Beizmittelformulierung. Zur Verbesserung der Einzelkornverteilung kann eine Verdünnung mit Wasser im Verhältnis 1:1 durchgeführt werden. Zur weiteren Optimierung des Beizbildes z.B. bei Gerste oder Roggen kann die Wassermenge zusätzlich erhöht werden. Es ist auf eine gründliche Durchmischung zu achten. Verdünntes Beizmittel sollte unmittelbar nach dem Ansetzen verbraucht bzw. nach Beizpausen wieder aufgerührt werden. Standzeiten von mehr als drei Tagen für das mit Wasser verdünnte Beizmittel sollten vermieden werden.

Beim Ansetzvorgang muss die Schutzausrüstung gemäß der Kennzeichnungsauflagen (Hinweise für den Anwenderschutz) oder Anwendungsbestimmungen getragen werden.

Zur Überprüfung des Beizgrades bietet Syngenta eine kostenlose Beizgradanalyse an. Probesets können bei der Syngenta Beratungs-Hotline, Tel.-Nr. 0800-207181 bestellt werden.

- Beim Wechsel von CELEST Extra 050 FS auf Feuchtbeizen das Beizgerät zuerst mit Wasser, dann mit Spiritus oder Isopropanol gründlich spülen; beim Wechsel von CELEST Extra 050 FS auf andere Wasserbeizen, und umgekehrt, mit Wasser spülen; beim Wechsel von Feuchtbeizen auf CELEST Extra 050 FS zuerst mit Isopropanol, dann mit Wasser gründlich spülen.

- Alte Beizmittelreste müssen vollständig beseitigt sein! Düsen, soweit vorhanden, mit Reinigungszubehör säubern und eventuell in Spiritus oder Isopropanol auswaschen. Feste Rückstände von Beizmitteln sind aus Behältern, Leitungen usw. zu entfernen.

- An dieser Stelle können nur allgemeine Angaben gemacht werden. Detailinformationen zur Reinigung und Umrüstung der verschiedenen Maschinentypen erteilen die Mitarbeiter von Syngenta.

- Angebrochene Kanister immer gut verschlossen halten. Auch während der Beizung die Öffnung des Kanisters mit einem für die Schläuche durchbohrten Deckel oder durch einen Lappen gegen Verschmutzung sichern.

- Nach mehrmonatiger Lagerung kann das Produkt eine geringfügige Absetzung aufweisen, insbesondere in Großbehältern (Fässer, Container). Wir empfehlen daher, in solchen Fällen vor Beginn des Beizvorganges den Inhalt von Fässern oder Containern gut aufzurühren oder umzupumpen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an die Syngenta Beratungs-Hotline, Tel.-Nr. 0800-207181.

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (GHS)

Gefahrenpiktogramm:

(Piktogramm: GHS07 [Ausrufezeichen])

(Piktogramm: GHS09 [Umwelt])

Gefahrenklassen:

Akute Toxizität (inhalativ), Kategorie 4

Gewässergefährdend, chronische Wirkung, Kategorie 1

Signalwort:

Achtung

Gefahrenhinweise:

Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

Allgemein: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Prävention: Einatmen von Dampf vermeiden.

Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

Reaktion: BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen.

Verschüttete Mengen aufnehmen.

Entsorgung: Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Ergänzende Gefahrenmerkmale: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Enthält 1,2-Benzisothiazolin-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise: **Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!**

Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Erste Hilfe

Bei Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungen verständigen.

Bei Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzen waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Bei Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

Bei Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung bzw. Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt: Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Toxikologische Beratung in Fällen von Vergiftung: Vergiftungsinformationszentrale in Wien: Tel.-Nr. 01-4064343.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse): Tel.-Nr. 0800-4357796.

Lagerung und Entsorgung

Lagerung: Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren.

Trocken aufbewahren und Produkt nicht unter 0 °C und nicht über 35 °C lagern.

Entsorgung: Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Besondere Hinweise zur Beachtung:

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlenen Zwecke geeignet ist. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes, das Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen

(wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden.

Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich:	Syngenta Agro GmbH Anton-Baumgartner-Straße 125/2/3/1 A-1230 Wien
Beratungs-Hotline:	0800-207181